

**Wissenschaftliche Tagung der Germanistikstudierenden 2020:  
Sprache und Literatur**

17. April 2020

Vilnius

**ABSTRACTS**

## **Geschichte im kollektiven Gedächtnis. Die Zeit der Weimarer Republik in dem Roman „Die Mittagsfrau“ von Julia Franck**

*Eglè Butėnaitė*

Erinnerungen tragen eine außerordentliche Bedeutung. Bestimmte Ereignisse wollen wir nicht nur für uns behalten, sondern auch miteinander teilen – somit entsteht das kollektive Gedächtnis. Der Begriff des kollektiven Gedächtnisses ist durch die Arbeiten des französischen Soziologen Maurice Halbwachs geprägt worden, der Zusammenhänge zwischen dem persönlichen Gedächtnis von Menschen und gemeinsamen Erinnerungen von Gruppen aufgezeigt hat. Die Literatur- und Kulturwissenschaftlerin Aleida Assmann knüpfte an Halbwachs' Arbeiten an und untersuchte dieses Forschungsfeld tiefer. Dadurch ist die Theorie *Geschichte im Gedächtnis* der Wissenschaftlerin entstanden, die die Grundlage für diesen Vortrag bildet. Das Forschungsziel ist es, ausgehend von dieser Theorie den Roman *Die Mittagsfrau* von Julia Franck zu untersuchen. Die Aufgaben dieses Konferenzbeitrages sind: die Theorie von Aleida Assmann zu präsentieren, einen kurzen Überblick über den Roman von Julia Franck zu geben, den geschichtlichen Hintergrund der Weimarer Republik darzustellen und ein paar relevante Befunde des Textes, die das Denken des kollektiven Gedächtnisses darstellen zu vorzustellen.

## **Die Darstellung vom Brexit in den deutschsprachigen Medien: eine diskurslinguistische Untersuchung**

*Tomas Daugvila*

In dieser Arbeit wird das Thema „Darstellung vom Brexit in den deutschsprachigen Medien: eine diskurslinguistische Untersuchung“ behandelt. Das Ziel dieser Bachelorarbeit ist es, die Darstellung des Brexit-Phänomens in den deutschsprachigen Medien in einer Diskurslinguistischen Untersuchung zu analysieren.

Die wichtigsten Aufgaben bestehen zum einen in der Suche nach sprachlichen Mitteln, die das Brexit-Phänomen darstellen (beschreiben), und zum anderen in der Analyse dieser gefundenen sprachlichen Mittel nach bestimmten Kriterien. Dabei wird von der Hypothese ausgegangen, dass die tendenziell linken Onlinezeitungen das Brexit-Phänomen anders als die tendenziell rechten Onlinezeitungen darstellen (bewertender Aspekt).

Methodisch geht man vom Diskursbegriff nach Foucault (Diskurslinguistik) aus. Diskurs wird als *Formationssystem von Aussagen, das auf kollektives handlungsleitendes und sozial stratifizierendes Wissen verweist*, verstanden. Die linguistische Untersuchung basiert auf der Methode von Warnke und Spitzmüller: Verteilung in Ebenen und Mehr-Ebenen-Modell. Dieses Modell nennt man *Diskurslinguistische Mehr-Ebenen-Analyse*.

Für die Untersuchung wurden Artikel aus 4 großen, bekannten Onlinezeitungen Deutschlands: *Spiegel, FaZ, Welt* und *Süddeutsche Zeitung* im Zeitraum vom 31. Oktober bis 12. Dezember 2019 analysiert. Die Daten wurden mit *AntConc* bearbeitet, insbesondere mit den Funktionen *Word list, Concordance plot, Collocates, Clusters* und *N-Grams*.

Als vorläufige Schlussfolgerung kann man festhalten, dass der Brexit als ein negatives Phänomen dargestellt wird.

Literatur:

Warnke, I. H., Spitzmüller, J. 2011. *Diskurslinguistik. Eine Einführung in Theorien und Methoden der Transtextuellen Sprachanalyse*. Walter de Gruyter GmbH & Co. KG, Berlin/Boston, S. 9.

Warnke, Ingo H, Spitzmüller, Jürgen. 2008. *Methoden und Methodologie der Diskurslinguistik: Grundlagen und Verfahren einer Sprachwissenschaft jenseits textueller Grenzen*. In: Warnke, Ingo H; Spitzmüller, Jürgen. 2008. *Methoden der Diskurslinguistik: Sprachwissenschaftliche Zugänge zur transtextuellen Ebene*. Berlin / New York: de Gruyter, S. 3-54.

## **Text-Bild Verhältnis in Texten über weltberühmte Fotos in deutschen Portalen**

*Greta Godlijevska*

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit der Untersuchung des Text-Bild-Verhältnisses in Texten mit weltberühmten Fotos. Es stellt sich die Frage, mit welchem Ziel weltberühmte Fotos in den Portalen neben dem Text verwendet werden: um den Text zu illustrieren oder sind sie selbst das Objekt des Textes?

Es werden Texte analysiert, bei denen weltberühmte Fotos vorkommen. Untersucht wurden insgesamt 25 Artikel aus deutschsprachigen Portalen. In der Arbeit wird der Versuch unternommen, Themen, die in diesen Texten behandelt werden, zu bestimmen und herauszufinden, welcher Teil des Textes auf die Bilder gerichtet ist. Als Erstes werden die Begriffe „Text-Bild-Verhältnis“ und „weltberühmte Fotos“ erklärt, danach werden die Beschäftigung der Linguisten mit Bildern und die Funktion der Bilder in der Kommunikation besprochen. Es wird

die methodische Grundlage dargestellt und darauf basierend werden Ergebnisse der thematischen Analyse sowie das Text-Bild-Verhältnis in analysierten Fällen anhand der von Stöckl angeführten Sprache-Bild-Bezügen dargestellt.

### **Zensur in Erich Kästners Roman „Fabian. Die Geschichte eines Moralisten“**

*Karlotta Klein*

Dem deutschen Schriftsteller und Lyriker Erich Kästner gelang es mit seinem satirischen Roman „Fabian. Die Geschichte eines Moralisten“ (1931) die Situation Deutschlands und vor allem Berlins Ende der 1920er Jahre abzubilden. Er selbst bezeichnete den Roman als Warnung vor dem, was sich in Deutschland politisch schon andeutete. Das besondere an Kästner ist, dass er während des Nationalsozialismus und als Gegner der Nazis in Deutschland blieb, obwohl seine Bücher öffentlich verbrannt wurden und er Berufsverbot hatte.

Sein 1931 erschienener Roman „Fabian. Die Geschichte eines Moralisten“ konnte nur in zensurierter Form, mit Streichung einiger Kapitel und einzelnen Sätzen herausgebracht werden und der Roman, wie Kästner ihn ursprünglich plante, wurde erst 2013 rekonstruiert und veröffentlicht. In diesem Vortrag wird mit Blick auf ein spezifisches Kapitel die Frage erörtert, weshalb dieses in dem 1931 erschienenen Werk gestrichen werden musste. Kästners Roman hat fast 100 Jahre später kaum an Aktualität verloren.

### **„Der Antichrist“ von Frau Ava: Analyse und Übersetzung**

*Modestas Kraužlys*

Die Abschlussarbeit hat zum Ziel, das in Litauen noch kaum bekannte Werk „Der Antichrist“ von Frau Ava zu untersuchen, sowie es ins Litauische zu übersetzen. Für diese Zwecke werden im theoretischen Teil der Arbeit der Begriff und das Phänomen *Apokalyptik* erklärt, eschatologische

und apokalyptische Vorstellungen im Mittelalter analysiert und „Der Antichrist“ von Frau Ava als Beispiel des apokalyptischen Denkmusters im Mittelalter thematisiert. Im praktischen Teil wird die Gestalt des Antichrist analysiert und das Poem ins Litauische übersetzt. Die methodologischen Grundlagen der vorliegenden Untersuchung stellen die vergleichende Analyse des Werkes von Frau Ava mit verschiedenen Texten: der „Offenbarung des Johannes“ und der Schrift von Adso „De ortu et tempore Antichristi“ dar. Dabei wird sich auf einschlägige Forschungsliteratur gestützt, unter anderem Tilly (2012), Riedl (2011), Jürgen (1986), Koch (1970) und Rowley (1965).

### **Zur Übersetzungsproblematik: die Entsprechungen der litauischen Deminutiva im Deutschen am Beispiel der Kinderbücher**

*Juliana Leontjevaite*

In meinem Beitrag werden einige Aspekte dargestellt, die mit dem System der Diminution des Litauischen und des Deutschen verbunden sind. Als geeignete Quelle für das Korpusmaterial hat sich das Märchengenre erwiesen, da es sich durch einen höheren Gebrauch der Diminutiva auszeichnet. Dies ist besonders durch deren semantische Funktion bedingt, denn sie können einerseits das Bezeichnete als klein erscheinen lassen oder es andererseits noch zusätzlich emotional färben.

Präsentiert wird eine vergleichende Analyse der Deminutive in litauischen Märchen „Baltasis dramblys“ und „Dingęs paveikslas“ von Kęstutis Kasparavičius und ihrer deutschen Übersetzung. Der Schwerpunkt liegt auf der Art und Weise, wie die Substantive und Adjektive in den litauischen Texten als „Deminutive“ gekennzeichnet sind, und auf den vom Übersetzer vorgeschlagenen Äquivalenten.

Obwohl die Kategorie „Diminution“ beiden Sprachen gemeinsam ist, gibt es erhebliche Unterschiede in der Art und Weise, wie sie sprachlich ausgedrückt wird. Der Hauptteil des Vortrags widmet sich diesen Unterschieden und ihrer Reflexion im Text.

## **Zum Problem der semantischen Festlegung von thematisch verwandten Lexemen in der deutschen und litauischen juristischen Sprache**

*Diana Makauskaitė*

Heute spielt die fachbezogene Kommunikation eine sehr wichtige Rolle, weil Technik und Wissenschaft in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen haben. Verständigungsschwierigkeiten können nicht nur in der Kommunikation mit Laien, sondern auch zwischen Experten in verschiedenen Bereichen auftreten. Deswegen ist es in erster Linie wichtig, die exakte Bedeutung der Fachwörter zu erfassen.

Die deutsche Rechts-, Gesetzes- und Verwaltungssprache ist nicht selten schwer verständlich, für Nichtjuristen ist Juristendeutsch kompliziert, trocken und langatmig. Es ist aber wichtig zu betonen, dass das Ziel des Juristendeutsch darin besteht, die Lösungen für Probleme des Alltags zu finden, und die juristische Sprache deswegen für die Bürger möglichst klar und eindeutig sein soll. Dies betrifft insbesondere auch Übersetzungen. Objektivität, Präzision und Vollständigkeit sind wichtige Kriterien für die Übersetzer, die eine Verständnishilfe mit sprachlichen Formulierungen zwischen Rechtsgrundlagen und Kulturen bieten sollen. Die Verständlichkeit ist das wichtigste Ziel der Übersetzer, aber das Übersetzen von Rechtstexten ist auch eine juristische Aufgabe, weil die Rechtstexte die Rechtswirkungen herbeiführen. Daher muss der Übersetzer sehr aufmerksam und verantwortungsvoll mit den Rechtstexten umgehen. Nach Legault (1979, 19) ist es nicht zulässig, ein Gesetz wie jeden anderen Text zu übersetzen, weil die Übersetzung auch ein Gesetz sei: „On ne peut pas se permettre de traduire une loi comme on traduit un autre texte, car la traduction est aussi loi.“

Eine wichtige Rolle im Hinblick auf Verständlichkeit und Genauigkeit von juristischen Texten spielt die semantische Festlegung von thematisch verwandten Lexemen. In diesem Beitrag wird ein Vorhaben vorgestellt, ausgewählte deutsche und litauische Verben, die im juristischen Rahmen ähnliche Bedeutung haben, aus lexikalischer Sicht zu untersuchen und zu vergleichen. Einer genaueren exemplarischen Untersuchung werden folgende Verben unterzogen: *sicherstellen*, *beschlagnahmen*, *festnehmen*, *festhalten*, *verhaften*; *anschuldigen*, *bezichtigen*, *beschuldigen*, *anlasten*, *anklagen*, *vorwerfen*. Die kritische Betrachtung von vorhandenen zwei- oder mehrsprachigen Glossaren, wie IATE, VJM, oder juristischen Wörterbüchern zeigt, dass die Erläuterungen zur Verwendung von solchen thematisch verwandten, jedoch voneinander in der Bedeutung abweichenden Verben nicht genügend ist und einer zusätzlichen Festlegung bedarf. Zur Illustration der Problemfrage dienen ein- und zweisprachige juristische Wörterbücher, vor

allem „Vokiečių-lietuvių kalbų žodynas teisininkams“ (2005) von Yvonne Goldammer und Sigitas Plaušinitis, „Deutsch-litauisches, litauisch-deutsches Wirtschafts- und Rechtswörterbuch“ (2018) von Yvonne Goldammer, Sigitas Plaušinitis und Povilas Jurčys sowie „Creifelds Rechtswörterbuch“ (1996). Als Belegquellen zur Verdeutlichung der Bedeutungen werden die deutsche und die litauische Strafprozessordnung herangezogen.

Literatur:

Creifelds, C. (1996). *Creifelds Rechtswörterbuch*. München: C.H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung.

Goldammer, Yvonne, Plaušinitis, Sigitas. 2005. *Vokiečių-lietuvių kalbų žodynas teisininkams*. Vilnius: TEV.

Goldammer, Yvonne, Plaušinitis, Sigitas, Jurčys, Povilas. (2018). *Deutsch-litauisches, litauisch-deutsches Wirtschafts- und Rechtswörterbuch*. Vilnius: Žuvėdra.

Legault, George A. (1979): „Fonctions et structure du langage juridique.“ In: *Meta* (numéro spécial): La traduction juridique. 1. 18-25

## **Zum Umgang mit dem Fremden im Roman „Die kommenden Jahre“ von Norbert Gstrein**

*Laurita Markevičiūtė*

In den Jahren 2015 und 2016 hat die Europäische Union einen beispiellosen Zustrom von über einer Million Geflüchteten und Migranten erlebt. Dieses Phänomen wurde als Migrationskrise bezeichnet. Das Aufnahmeland für die meisten Asylsuchenden und Einwanderer ist Deutschland, wo viele Probleme in Bezug auf die Migrationskrise bis heute nicht gelöst sind. Die deutsche Bevölkerung ist in zwei Lager geteilt: für und gegen Geflüchtete und Migranten, während in dem analysierten Roman „Die kommenden Jahre“ von Norbert Gstrein Deutschland als ein Land vorgestellt wird, das Asylbewerber und Migranten gerne aufnimmt, aber Fehler bei der Integration macht.

Im Vortrag wird diskutiert, wie die Literatur die Migrationskrise thematisiert, welche im gewählten Roman dargestellten Fehler in der Willkommenskultur gemacht wurden, ob Fremde und ihre Kultur akzeptiert und als Norm angesehen werden können, oder ob es immer eine radikale Fremdheit im Sinne der Philosophie von Bernhard Waldenfels bleiben wird.

## **Strafprozessordnung. Terminologischer Vergleich. Österreich, Deutschland, Litauen**

*Rasa Martišiūtė Berger*

Wir leben in einer Zeit, in der die voranschreitende Integration Europas und die Folgen dieser Integration – die Mobilität der Menschen, wachsender Tourismus, Migration, ein Binnenmarkt und auch ein Bedarf an einer schnellen und präzisen Kommunikation – neue Möglichkeiten und Hürden mit sich bringen. Auch in Rechtsverfahren ist eine gut funktionierende Kommunikation sehr wichtig: Ein gerechtes Verfahren kann nur durch eine reibungslose Verständigung zu Stande kommen und nur so kann das Grundrecht eines Menschen, das Recht auf ein faires gerichtliches Verfahren, gewährleistet werden. Im Gerichtsverfahren wird eine zusätzliche Komplexität auch durch unterschiedliche Rechtssysteme geschaffen.

In meinem Vortrag beschäftige ich mich mit der Sprache des Strafrechts. Im Strafrecht geht es um die Strafverfolgung und Strafvollstreckung.

In dem Vortrag „Strafprozessordnung. Terminologischer Vergleich. Deutschland, Österreich und Litauen“ vergleiche ich die häufigsten Termini zwischen den drei Sprachen und auch Rechtssystemen. Wie man es auch nennen mag „Sprache des Rechts“, „Gesetzessprache“, „Amtssprache“, „juristisch- administrative Sprache“, „Rechts- und Verwaltungssprache“, „Gerichts- und Behördenterminologie“ – es sind verschiedene Bezeichnungen für die Rechtssprache.

Einerseits muss die Sprache des Rechts möglichst präzise sein, andererseits sollen die Beschreibungen/Benennungen komplexe Fälle abdecken. Durch die Rechtssprache soll die Kommunikation zwischen den Fachleuten erleichtert, das Fachwissen geordnet und Handlungen koordiniert werden. Durch die Rechtssprache werden die Vorgänge nicht nur beschrieben oder benannt, z. B. Verträge, Ladungen, Schriftsätze von Anwälten, Bekanntmachungen, Protokolle, sondern auch zur Wirkung gebracht – durch Gesetze, Verordnungen u. ä.

Die Termini, die untersucht werden, habe ich in drei Gruppen eingeteilt: Institutionen, Objekte und Prozesse. In meinem Vortrag werde ich einige Beispiele der Termini der Strafprozessordnung in Deutschland, Österreich und Litauen präsentieren und sie miteinander vergleichen.



## **Irreführende Überschriften über Personen: Eine semantische Analyse am Beispiel des Online-Nachrichtenportals „bild.de“**

*Aistė Matulėnaitė*

In der vorliegenden Arbeit werden irreführende Schlagzeilen des Internet-Nachrichtenportals *bild.de* unter dem Standpunkt der persönlichen Erwähnung analysiert. Die Analyse besteht aus 100 Überschriften, die sich auf eine Person nach ihrem Vor- und /oder Nachnamen, nach einem bekannten Alias oder Berufsstand beziehen. Das Ziel dieser Arbeit ist es, ausgewählte irreführende Überschriften aus semantischer Sicht zu analysieren und die Tendenzen des Schreibens solcher Überschriften zu identifizieren. Irreführende Überschriften stimmen sehr oft nicht mit dem Artikeltext überein, d. h. der Artikel widerspricht den Erwartungen der Überschrift. Irreführende Überschriften zielen auf die Aufmerksamkeit der Leser und neigen zur Mehrdeutigkeit. Um das Ziel zu erreichen, wurden für die Untersuchung die Sprachspielmethode sowie deskriptive und quantitative Methoden ausgewählt. Basierend auf diesen Methoden werden Schlagzeilen analysiert, wie genau sie mit dem Artikeltext übereinstimmen, und es wird herausgefunden, welche Tendenzen es gibt, irreführende Überschriften in der Online-Zeitung *bild.de* zu schreiben.

## **Die Presse der deutschen Minderheit in Litauen 1918-1940**

*Vidmantė Nareckaitė*

Die Bachelorarbeit befasst sich mit der deutschen Presse in der ersten Republik Litauens 1918–1940. Zu dieser Zeit lebten 26 Nationalitäten im Land. Die deutsche Minderheit war die drittgrößte und betrug 4,1 Prozent der Bevölkerung. Die deutsche Minderheit hat in der Zwischenkriegszeit im städtischen, kulturellen und öffentlichen Leben eine wichtige Rolle gespielt. Das Verlagswesen war ein wesentlicher Bestandteil des kulturellen Lebens dieser Minderheit. Die Presse ist ein Spiegel der Gesellschaft, daher erlaubt die Untersuchung der deutschen Minderheitenpresse einen tieferen Einblick ins Leben und in die Lebensweise der deutschen Minderheit Litauens. Die Zeitungen und Zeitschriften dieser Zeit standen noch nie im Mittelpunkt einer wissenschaftlichen Untersuchung. Das wichtigste Ziel der Bachelorarbeit ist vor allem, die deutschsprachigen

Zeitungen und Zeitschriften, die zwischen 1918 und 1940 in Litauen veröffentlicht wurden, zu sammeln. Es war keine leichte Aufgabe, weil die deutschsprachige Presse Litauens in unterschiedlichen Archiven verstreut und daher für die wissenschaftliche Beschäftigung nur schwer zugänglich ist. Der wichtigste Teil der Bachelorarbeit ist die Erstellung einer kommentierten digitalen Datenbank der gesammelten Zeitungen und Zeitschriften.

### **Unmöglichkeit der Rückkehr? Erich Maria Remarque's Roman „Der Weg zurück“ aus der kulturemiotischen Sicht**

*Agata Narvoiš*

Die Hauptidee dieser Untersuchung ist es, die Hypothese, dass ehemalige Soldaten nach dem Ersten Weltkrieg nicht mehr zu ihrem früheren Leben zurückkehren konnten, zu beweisen bzw. zu widerlegen. Zur Beantwortung der problematischen Frage: „Wie geht die Gesellschaft mit kriegsverletzten Individuen um?“ wird eine kulturemiotische Analyse des Romans „Der Weg zurück“ von E. M. Remarque durchgeführt.

Eine der wichtigsten Aufgaben des Vortrags besteht darin, festzustellen, ob es möglich ist, die Gründe für die Unmöglichkeit der Rückkehr aus einem anderen semiotischen Raum zu ermitteln.

Solch eine kulturemiotische Analyse enthält eine Reihe von Schritten, um den Roman zu untersuchen. Im ersten Teil des Vortrags wird die theoretische Grundlage anhand von Autoren wie Jurij M. Lotman, Karl. N. Renner und Wolf Schmid vorgestellt. Es werden Begriffe wie Grenzüberschreitung, bewegliche und unbewegliche Figur sowie zugrunde liegende semiotische Räume erklärt. Anschließend wird in diesem theoretischen Rahmen versucht, die aufgestellte Hypothese zu beweisen oder zu widerlegen.

## Wörter griechischen Ursprungs in der deutschen Sprache

*Kamilė Pavydytė*

Die vorliegende Arbeit gibt einen Überblick über Wörter griechischen Ursprungs in der deutschen Sprache. Mit meiner Untersuchung möchte ich herausfinden, auf welche Weise und wann Gräzismen, insbesondere die ich analysiert habe, in die deutsche Sprache entlehnt wurden, und welche gemeinsamen Merkmale sie aufweisen. Für die Untersuchung habe ich das Deutsche Fremdwörterbuch im Portal OWID (Online-Wortschatz-Informationssystem Deutsch) verwendet. Ein weiteres Ziel ist es, die Gebrauchshäufigkeit der untersuchten Gräzismen im Gegenwartsdeutschen mit Hilfe von den Referenz- und Zeitungskorpora des Digitalen Wörterbuchs der Deutschen Sprache (DWDS) darzustellen. Für die Untersuchung wurden acht mit Philologie verbundene Gräzismen ausgewählt, die verschiedene Wortendungen haben. Das sind folgende Gräzismen: *das Alphabet, die Bibliothek, der Diphthong, die Etymologie, die Glosse, die Grammatik, das Synonym, die Syntax*. Es wird die griechische Wortform eines konkreten Gräzismus vorgestellt, ebenso die konkrete Zeitperiode, wann der Gräzismus ins Deutsche übernommen wurde, die Entlehnungsweise des Gräzismus und seine relevanten Wortformen. Danach folgt die graphische Darstellung der Worthäufigkeit sowie der Wortverlaufskurve der untersuchten Gräzismen (gemäß der DWDS Referenz- und Zeitungskorpora).

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die analysierten Wörter griechischen Ursprungs ins Deutsche aus dem Lateinischen übernommen wurden, d.h. der Entlehnungsprozess ist nicht direkt aus dem Griechischen verlaufen. Die meisten Gräzismen (4 von 8) wurden während der Periode des Frühneuhochdeutschen ins Deutsche entlehnt. Ein weiteres Ergebnis meiner Untersuchung ist die hohe Gebrauchshäufigkeit der Wörter *Bibliothek, Synonym* und *Grammatik*: Laut den Referenz- und Zeitungskorpora des DWDS sind das die meist gebrauchten Gräzismen von 2010 bis 2019. Der Gräzismus *Diphthong* wurde in derselben Zeitperiode am seltensten verwendet.

## **Internetseiten der Restaurants der Ostseeregion Litauens: Sprachverwendung unter besonderer Berücksichtigung des Deutschen**

*Austėja Saržickaitė*

Heutzutage können sich nicht alle Menschen ihr Leben ohne das Internet vorstellen. Websites sind eine wichtige Informationsquelle und die Menschen lesen lieber mehr über eine Dienstleistung online, bevor sie sie nutzen. Diese Websites erleichtern den Zugang zu Informationen, Neuigkeiten und Erfahrungsberichten sowie diese schnell zu finden. Es ist sehr wichtig zu erwähnen, dass jedes Jahr viele Touristen aus Deutschland die Ostsee-Region Litauens besuchen. Aufgrund des historischen Kontextes und der schönen Natur bilden deutsche Touristen die Mehrheit in dieser Region. Daher ist die Verwendung von Sprachen für Online-Restaurantbeschreibungen ein wichtiges Kriterium bei der Auswahl eines Restaurants.

Der Gegenstand dieses Vortrags sind Websites der Restaurants der Ostsee-Region Litauens und das Ziel ist es, zu bestimmen, in welchen Sprachen Websites von Restaurants in der Ostsee-Region Litauens am häufigsten auftreten. Außerdem werden die Merkmale deutscher und litauischer Restaurantbeschreibungen verglichen. Das Belegkorpus besteht insgesamt aus neun Beschreibungen der Restaurants, deren Websites neben anderen Sprachen auch auf Deutsch verfasst wurden und aus 17 Restaurantbeschreibungen, die von der Insel Rügen stammen.

## **30 Jahre Mauerfall. Die Bewertung des Jubiläums in deutschen Tageszeitungen**

*Akvilė Ustilaite*

Am 9. November 1989 fiel die Berliner Mauer. Das war ein wichtiges Ereignis, nicht nur in der deutschen Geschichte, sondern auch ein großer Schritt in Richtung der danach folgenden Veränderungen in Europa und in der ganzen Welt. Am 9. November 2019 wurde das 30. Jubiläum des Mauerfalls gefeiert, weshalb das Thema von großer Aktualität ist. Aus diesem Grund ist es sinnvoll und interessant zu untersuchen, wie das Ereignis jetzt in der deutschen Presse beschrieben wird. Es gibt kontroverse Meinungen zu diesem Thema und diese Arbeit zeigt, wie der Mauerfall nach 30 Jahren bewertet wird. Das Ziel dieser Arbeit liegt darin, die Bewertung vom 30. Jubiläum des Mauerfalls in Artikeln der größten deutschen Tageszeitungen, und zwar in der *Welt*, *Frankfurter Allgemeinen* und *Süddeutschen Zeitung*, herauszuarbeiten. Manchmal können auch einfache Wörter wie *gut*, *schlecht*, *positiv* oder *negativ* eine große Bedeutung haben.

## **Korpora als Mittel bei den Untersuchungen zu kontrastiven Fragestellungen am Beispiel der deutschen FVG und ihrer litauischen Entsprechungen**

*Vilija Valaitė*

Korpora als große Sammlungen authentischen Sprachmaterials spielen bei linguistischen Untersuchungen eine immer größere Rolle und wurden in den letzten Jahrzehnten als wichtige Methode und Werkzeug eines Sprachwissenschaftlers bzw. einer Sprachwissenschaftlerin anerkannt. Für die kontrastiven linguistischen Fragestellungen können die mehrsprachigen Korpora angewendet werden. Ein dazu gehörendes Vergleichskorpus wird im Bereich der Korpuslinguistik immer häufiger gebraucht.

Die Arbeit hat eine doppelte Zielsetzung: einerseits wird mit dieser Arbeit eine kontrastive Untersuchung der deutschen FVG und ihrer litauischen Entsprechung durchgeführt, andererseits wird überprüft, ob die Vergleichskorpora bei der Lösung kontrastiver Fragestellungen hilfreich sind.

Als Vergleichskorpus dient in der vorliegenden Arbeit ein selbst erstelltes Korpus, das aus den 36 Geschäftsberichten der deutschen und litauischen Banken aus den Jahren 2016-2018 besteht. Es wurden die häufigsten deutschen verwaltungssprachlichen FVG entnommen und in einem selbst erstellten Vergleichskorpus wurde nach ihren litauischen Äquivalenten gesucht.

Die Ergebnisse der in der vorliegenden Arbeit durchgeführten Analyse zeigen, wie anwendbar die Vergleichskorpora bei der Lösung kontrastiver Fragestellungen sind. Sie können für die Suche nach Äquivalenten für die deutschen FVG erfolgreich eingesetzt werden.